

Neujahrsempfang des CDU-Gemeindeverbandes Südheide

Neubauten wie Feuerwehrgerätehaus, Bürgerhaus und „gescheiterte Arche“

HERMANNSBURG (mau). Zum Neujahrsempfang des CDU-Gemeindeverbandes Südheide begrüßte die Vorsitzende Sabine Rudnick auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Gäste in Hermannsburg.

Dass dieser Neujahrsempfang sich längst etabliert habe, wie Rudnick erklärte, zeigte sich auch wieder am vergangenen Sonntag. Gutes Essen und informative Berichte aus der Gemeinde, vom Landkreis, aus Land- und Bundestag lockten auch diesmal wieder viele Gäste nach Hermannsburg.

Die Gemeindeverbandsvorsitzende gab zunächst Jörn Schepelmann die Möglichkeit, sich als Landtagskandidat für den hiesigen Wahlkreis vorzustellen. Als „Kind vom Dorfe“, wie er erklärte, sei es ihm wichtig, die Themen der Bürger im Landtag zu vertreten.

Einen Einblick in die Gemeinde Südheide gab anschließend der Fraktionsvorsitzende Bernd-Wilhelm Winkelmann. In 2017 werde man einige Investitionen abschließen und andere wiederum neu beginnen. Mitte des Jahres soll der Anbau der zweiten Krippe an der Grundschule abgeschlossen sein. Die 500.000 Euro seien eine gute Investition, da die Nachfrage nach Krippenplätzen weiterhin groß sei in der Gemeinde. Der Sanierungsbedarf bei der Kindertagesstätte Kieselsteine sei besonders groß. Da eine Grundsanierung während des laufenden Betriebs nicht möglich sei, hat

man hier an eine neue Standortsuche gedacht. Dies gilt ebenso für ein neues Feuerwehrgerätehaus - und zwar ist die Zusammenlegung der Feuerwehr Hermannsburg und

gestellt sein sollen. In Unterlüß wurde außerdem das Bad mit einem Blockkraftheizwerk ausgestattet und in diesem Jahr kommt eine neue Heizungs- und Lüftungsanlage hinzu. Wie Winkelmann erklärte, komme man hiermit der Verpflichtung aus dem Fusionsvertrag nach. Solche verabredeten Punkte müssten eingehalten werden,

Neben der guten Nachricht, das wichtigste Ziel der Fusion mit der Tilgung der Kassenkredite erreicht zu haben, hatte Bürgermeister Axel Flader weiterhin eine Anekdote auf Lager, nach der Noah beim Bau einer Arche in heutiger Zeit an den bürokratischen Hürden der Verwaltung scheitert.

Dies schien auch dem Landtagsabgeordneten Ernst-Ingolf Angermann oftmals in Hannover so zu ergehen - hier nannte er beispielsweise Maßnahmen der rot-grünen Regierung im Rahmen des Wasserschutz- oder des Naturschutzgesetzes, von denen vor allem Landwirte, Fischer und Jäger negativ betroffen seien.

„Naturschutz mit Maß, für die Tiere, aber auch für Menschen“, so sah es auch Landrat Klaus Wiswe, gerade im Hinblick auf den Tourismus im Landkreis Celle. Breitband in ländlichen Bereichen, gut abgestimmte Gesundheitsversorgung mit breiter angelegtem Rettungsdienst im Landkreis und die Investition in Schulen waren Themen des Landrats.

Der Bundestagsabgeordnete Henning Otte wiederum hatte internationale Themen wie den Brexit, Donald Trump, Vladimir Putin, die Nato oder Mali angesprochen, aber auch die Sicherheit im Land. „Die Zeiten sind unruhig, aber als Gesellschaft in Deutschland haben wir Großes geleistet“, erklärte Otte abschließend.



Ernst-Ingolf Angermann (von links), Henning Otte, Axel Flader, Sabine Rudnick, Klaus Wiswe und Bernd-Wilhelm Winkelmann beim Neujahrsempfang.
Foto: Alexiou

Baven insoweit geplant, dass sie künftig unter einem Dach untergebracht sein sollen, da die alten Gebäude nicht mehr den Anforderungen entsprechen. Weiterhin laufen die Baumaßnahmen am Bürgerhaus in Unterlüß, die voraussichtlich Ende des Jahres fertig-

erklärte er, damit die Akzeptanz der Fusion größer werde, was bis jetzt noch nicht bei jedem der Fall sei. Definitiv hat man sich für den Abriss des Freizeitentrums Lüßwald entschieden, um eine eventuelle Bauruine direkt neben dem Bad zu vermeiden.